



Presseschau vom 02.05.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Nachträge vom 1. Mai 2015

Lug-info.com: Mehr als 5000 Vertreter von Arbeitskollektiven der LVR und von normalen Bürgern der Stadt haben heute an einer festlichen Kundgebung im Zentrum von Lugansk teilgenommen. Sie nahmen eine Resolution an, die von Kiew fordert genauestens die Minsker Vereinbarungen zu beachten.

Vor den Teilnehmern der Kundgebung, die von der Gewerkschaftsföderation der LVR veranstaltet wurde, tat der Vorsitzende des Volkssowjets Alexej Karjakin, der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow, Vertreter der Gewerkschaftsorganisationen aus Lugansk und Regionen der Republik auf.

Die Demonstration zum 1. Mai heute in Lugansk war die größte seit der Zeit der UdSSR. Dies teilte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow mit, der an der Demonstration teilnahm.

„Mehr noch dies ist eine der aufrichtigsten Aktionen, die Menschen kamen heute mit Freude, um noch einmal zu sagen, dass sie keinen Krieg brauchen, dass die in Frieden leben und arbeiten wollen“, fügte Akimow hinzu.

Dan-news.info: Etwa 10.000 Menschen haben heute an der Demonstration zum 1. Mai in der Stadt Sneshnoje teilgenommen.

Der feierliche Zug ging durch die zentrale Straße der Stadt. Eine überwältigende Zahl von Einwohnern kam mit Georgsbändern, viele trugen rote Fahnen, sie sangen Lieder von der Front, darunter die legendären „Katjuscha“ und „Smugljanka“. Zusammen mit den Bürgern der Stadt nahm der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin an der Veranstaltung teil.

„Von ganzen Herzen beglückwünsche ich alle Einwohner des Landes zum Festtag. Ich wünsche Ihnen Frieden und Wohlergehen“, sagte Puschilin. „Uns fehlten solche großen Feiern, wird werden sie auf jeden Fall wieder machen. Es erlaubt uns zu sehen, mit wem wir zu unseren Zielen gehen, mit wem wir einen unabhängigen Staat aufbauen“.

Er unterstrich, dass heute der Feiertag derer ist, für die die Bürgerpflicht nicht nur ein Wort ist, die in den letzten Monaten das Fundament eines neuen Landes gelegt haben, auf das zukünftige Generationen stolz sein werden.

„Ich möchte die Jugend zum 1. Mai beglückwünschen, die unsere Traditionen ehren wird, die immer an der Seite unserer älteren Genossen sein wird, ihnen bei allem helfen. Wir sind für den Frieden, für die Liebe, für die DVR“, sagte der Leiter der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij.

Dan-news.info: Die Erklärung des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko über die Notwendigkeit, den Krieg in der Ukraine mit der Rückholung des Donbass und der Krim zu beenden, führt nur zu einer Eskalation des Konflikts, erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Solche Erklärungen Poroschenkos sind auf eine Eskalation des Konflikts im Donbass gerichtet. Dies bestätigt ein weiteres Mal die Tatsache, dass Kiew nicht zum Erfüllung aller Bedingungen der Minsker Vereinbarungen bereit ist“, sagte der Politiker.

„Das Streitkräftekomitee des US-Kongresses hat die Entscheidung getroffen 200 Mio. Dollar für die Lieferungen von Waffen und die Ausbildung der Streitkräfte der Ukraine bereitzustellen. Dies spricht ein weiteres Mal dafür, dass die Schutzherrn Kiews jenseits des Ozeans einen neuen Krieg vorbereiten und nicht vor haben, im Rahmen von „Minsk-2“ zu handeln. Wir hoffen, dass all diese Handlungen Kiews nicht das Anlaufen der Untergruppen der Kontaktgruppe behindern, von deren effektiven Arbeit die Wiederherstellung des Friedens abhängt. Wir sind zu jeder Entwicklung der Ereignisse bereit, wollen aber bis zum Letzten, solange uns noch Möglichkeiten bleiben, die Situation am Verhandlungstisch lösen.“

Dan-news.info: Die Rechtsschutzorgane der DVR haben eine Gruppe von Personen unter dem Verdacht der Vorbereitung von Provokationen an den Maifeiertagen festgenommen, teilte der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow mit.

„Im Interesse der Ermittlungen kann ich die genaue Zahl der festgenommenen Personen nicht angeben. Es ist genau bekannt, dass diese Menschen eine Reihe gefährlicher Aktionen an Orten von Massenansammlungen vorbereiteten.“

Dan-news.info: Einige tausend Menschen versammelten sich heute im Zentrum von Donezk zur Feier des 1. Mai.

Die Massenkundgebung fand beim Lenindenkmal statt. Die versammelten trugen rote Fahnen und riefen Losungen gegen den Krieg. Im Gespräch mit dem Dan-Korrespondenten sagten viele Teilnehmer, dass die deutlich gegen die Wiedervereinigung mit der Ukraine eintreten, und dass das Ziel der DVR die Erlangung der Unabhängigkeit sein muss. ...

Vormittags:

Dan-news.info: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen dreißig mal das Feuer auf das Territorium der DVR eröffnet, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

„Es wurden 30 Verletzungen Feuereinstellung festgestellt, davon dreimal mit Artillerie, 11-mal mit Granatwerfern, es wurden auch Antipanzerraketen abgeschossen. Ebenfalls wurde mit Panzern, gepanzerter Militärtechnik und verschiedenen Schusswaffen geschossen.“ Beschossen wurden Jasinowataja, Schirokino, Gorlowka, Spartak, Shabitschewo, Sachanka sowie der Flughafen, das „Volvo-Zentrum“ und das Bergwerk „Oktjabrskaja“ in der Stadt Donezk.

„Informationen über Verletzte werden noch geprüft.“

Lug-info.com: Die LVR rechnet damit, dass ein Treffen der Teilnehmer der Kontaktgruppe und ein Beginn der Unterarbeitsgruppen bis zum 9. Mai stattfindet. Dies teilte der bevollmächtigte Vertreter der LVR In der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego mit.

Lug-info.com: Aktionen zum Erinnerung an die vor einem Jahr in Odessa getöteten Menschen, wo in Folge einer Überfalls von Nazisten des „Rechten Sektors“ etwa 50 Menschen getötet und mehr als 200 verletzt wurden, finden heute in allen Städten und Bezirken der LVR statt. Dies teilte der Vorsitzende der Jugendassoziation Denis Miroshnitschenko mit.

„In Lugansk findet die Aktion um 12 Uhr am Denkmal für die Opfer der OUN-UPA statt. Sie wird auf Initiative des Lugansker Stadtrats und von Bürgern der Stadt organisiert und ist dem Gedenken an die tragisch getöteten Menschen in Odessa vor genau einem Jahr gewidmet.“ Die Aktion wird keinen politischen Charakter haben.

„Zum Denkmal können alle kommen – einfach um das Andenken der Opfer der Tragödie in Odessa zu ehren. Es wird dort keine Flagge, keine Losung, keine Parteisymbolik geben. Die Menschen legen Blumen nieder, zünden Kerzen an und gedenken still der Toten.“

Dan-news.info: Zwei Zivilisten wurden in der Folge des Beschusses von Jasinowatjaja von Seiten der ukrainischen Truppen verletzt, teilte der Bürgermeister der Stadt Jurij Korsar mit. Nach seinen Worten fuhren die Zivilisten heute Morgen in ihrem Auto aus Donezk nach Gorlowka. Auf der Straße in Jasinowataja gerieten sie unter Granatbeschuss. „Zurzeit sind sie im Eisenbahnkrankenhaus von Jasinowataja, ihre Zustand ist normal.“

Nachmittags.

Dan-news.info: Die Sirene des Warnsystems ertönte heute Mittag um 12 Uhr in Donezk und rief die Bürger auf, das Andenken der Opfer der Tragödie in Odessa am 2. Mai zu ehren. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

De.sputniknews.com: Menschenrechte in der Ukraine sind dem politischen Zynismus zum Opfer gefallen, twitterte der russische Außenpolitiker Alexej Puschkow am Samstag. Damit kommentierte er die Weigerung der Behörden in Kiew, die Tragödie von Odessa am 2. Mai des vergangenen Jahres zu ermitteln, bei der mehr als 30 Menschen in einem vermutlich vom radikalnationalistischen ukrainischen "Rechten Sektor" angezündeten Gewerkschaftshaus starben.

„Im Laufe des ganzen vergangenen Jahres hat keine einzige Parlamentsorganisation Kiew zur Last gelegt, das Massaker von Odessa nicht zu ermitteln. Menschenrechte fielen dem politischen Zynismus zum Opfer“, äußerte sich der Chef des Auswärtigen Ausschusses der Staatsduma (russisches Unterhaus) via Twitter.

Ein Jahr nach dem Branddrama in der ukrainischen Hafenstadt Odessa ist der grausame Tod von Dutzenden Regierungsgegnern noch immer nicht aufgeklärt. Nach Einschätzung Moskaus will Kiew nicht wirklich ermitteln. Russlands Außenamt hatte am Freitag an die Weltgemeinschaft appelliert, auf die ukrainischen Behörden in diesem Zusammenhang einzuwirken.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30121/87/301218718.jpg>

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR hat weitere Bestätigungen über die Vorbereitung von Provokationen durch die ukrainische Seite am 8. und 9. Mai erhalten, teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„An der Kontaktlinie arbeiten Diversionsgruppen. Deswegen erwarten wir am 8. und 9. Mai Provokationen. Wir haben Informationen über die Anwesenheit von Ausländern. Davon haben wir durch abgefangene Funksprüche erfahren.“

Dan-news.info: Eine Ausstellung zum Gedenken an die vor genau einem Jahr im Odessaer Gewerkschaftshaus getöteten Menschen wurde heute unter offenem Himmel in Donezk eröffnet.

Die Ausstellung befindet sich im Zentrum der Hauptstadt der DVR neben dem Lenindenkmal. Sie besteht aus 100 Fotos, durch die es möglich ist, die ganze Chronologie der Ereignisse vor einem Jahr in der ukrainischen Hafenstadt zu verfolgen.

„Wir haben Fotos aus dem Internet und aus den Archiven der Medien genommen“, erklärte einer der Organisatoren der Ausstellung. „Das Ziel der Ausstellung ist es, den Menschen noch einmal die ganze Wahrheit über das vor einem Jahr im Odessaer Gewerkschaftshaus Geschehene zu zeigen und das Andenken derer zu ehren, die für ihre Freiheit gekämpft haben“.

Organisatoren der Ausstellung sind mehrere Donezker gesellschaftliche Organisationen. Außerdem wurde neben dem Lenindenkmal eine provisorische Säule mit Porträts der Opfer der Radikalen aufgestellt. Bisher haben Dutzende von Bürgern dort Blumen niedergelegt, meisten heimische Tulpen.

„Die Tragödie zeigt noch einmal, dass wir bis zum Schluss unsere Unabhängigkeit verteidigen müssen. Andernfalls wird es in Donezk mehrere solcher Gewerkschaftshäuser mit Dutzenden von ermordeten Menschen geben“, sagte die Einwohnerin von Donezk Irina Smirnowa.

Dnr-online.ru: Das Oberhaupt der DVR wendet sich an die Odessiten
Liebe Odessiten!

Sehr geehrte Einwohner meines geliebten Odessa!

Ich wende mich an die Verwandten und Freunde der unschuldig zu Tode gequälten Patrioten der großen Stadt.

Am 2. Mai 2014 geschah eine ungeheuerliche Tragödie, die als schwarze Seite in die Chronik Odessas einging. Eine schöne Stadt mit einer begeisternden Architektur, eine Perle

der russischen Kultur, die Heimat großer Musiker und Schriftsteller – das war Odessa bis zu diesem schrecklichen Tag.

Und nun ist es schon ein Jahr her, dass ein Schatten von großem Leid und Kummer über die zuvor fröhliche und sonnige Stadt zog. An diesem Tag sind wahnsinnige ukrainische Politiker zu unerhörten Verbrechen gegen das eigene Volk übergegangen. Scharen von grausamen Nazisten haben friedliche Bürger bei lebendigem Leib verbrannt, haben alte Menschen und Jugendliche ermordet und unbarmherzig Frauen erschlagen.

Schrecken, Schmerz und Tränen – das ist es, was Odessa gesehen hat, das ist es, als was der Alptraum des Maidan kommt. An diesem Tag haben wir, wie auch alle Einwohner Odessas, verstanden: Das Land mit der Bezeichnung „Ukraine“ existiert nicht mehr, für uns ist es zusammen mit Dutzenden zu Tode gequälter Odessiten gestorben. Aber ich will den Verwandten und Freunden aller an diesem Tag umgekommenen Helden versichern: Wir werden die Unmenschen bestrafen, die Eure Verwandten verhöhnt haben. Gemeinsam mit Euch werden wir aus der Stadt des russischen Ruhms die faschistischen Unmenschen vertreiben, und Frieden wird wieder in unsere gemeinsame Heimat kommen!

Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Alexandr Sachartschenko

Novorosinform.org: Am 2. Mai fand im Zentrum von Kiew eine Demonstration aus Anlass des Jahrestags des Brandes im Odessaer Gewerkschaftshaus statt. Die Teilnehmer des Zuges gingen durch das Zentrum mit ukrainischen Flaggen und Transparenten „Wir werden Odessa nicht vergessen! Wir vergessen nicht, wie verzeihen nicht!“

Die Teilnehmer entschieden sich, nicht nur das Andenken der Opfer der Tragödie in Odessa zu Ehren, sondern auch das des kürzlich ermordeten Journalisten Oles Busina.

Lug-info.com: Die Tragödie in Odessa, wo vor genau einem Jahr bei einem Überfall von Nazisten des „Rechten Sektors“ etwa 50 Menschen starben und mehr als 200 verletzt wurden, war der Beginn des Auseinanderfallens der Ukraine. Dies erklärte während einer Aktion zum Gedenken an die Opfer in Odessa der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow.

Der Leiter der Gewerkschaftsföderation der LVR unterstrich, dass die „Neofaschisten, die in Kiew über einen Staatsstreich an die Macht kamen“ die Existenz der Ukraine als Staat in Frage stellten.

„Es ist ein Jahr vergangen, die Schuldigen sind noch nicht gefunden, und offiziell hat die Kiewer Regierung nichts unternommen, um zu versuchen die Schuldigen zu finden – dies erzürnt am meisten. Dies spricht dafür, dass die Ukraine in den Abgrund des Neofaschismus gleitet.“

Der Gewerkschaftsvorsitzende sagte auch, dass weder die EU noch eine Reihe internationaler Organisationen, die gemäß ihren Satzungen „angeblich für Bürgerrechte kämpfen, auch nur ein einziges Mal öffentlich die Handlungen verurteilt haben, die die Verbrecher in Odessa begangen haben“.

Akimow unterstrich, dass eine solche Position einer Reihe europäischer Organisationen dafür spricht, dass „leider ein großes Problem in Europa und in der Ukraine existiert – das derzeitige Anwachsen des Neofaschismus.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben am 1. Mai siebenmal das Territorium der LVR beschossen, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

„Insgesamt wurden 30 Geschosse abgefeuert. Vor allem wurde mit 82mm Granatwerfern geschossen.“

„Der Beschuss begann nach Mittag. Die meiste Unruhe war im Gebiet von Krasnyj Liman, Aber Beschüsse wurden auch im Bereich von Stschastje und Staniza Luganskaja festgestellt.“

Auch am 2. Mai gab es mehrere Fälle von Beschuss durch die ukrainischen Truppen. Beschossen wurden Stschastje, Obosnoje und Shelobok.

De.sputniknews.com: Am Samstag wird in der ukrainischen Schwarzmeer-Stadt Odessa der 48 Opfer der Brand-Tragödie im Gewerkschaftshaus am 2. Mai 2014 gedacht.

In Odessa starben bei einem Brand genau vor einem Jahr 48 Menschen. Nationalistische Gruppen warfen Molotow-Cocktails auf das Gewerkschaftshaus, in das sich regierungskritische Aktivisten nach heftigen Auseinandersetzungen mit Maidan-Anhängern geflüchtet hatten. Die Ermittlungen laufen immer noch, Ergebnisse bleiben aber weiterhin aus.

Seit dem Morgen trauern Menschen um die Toten. Die einen gehen, die anderen kommen. Menschen legen am Gewerkschaftshaus Blumen nieder. Momentan befinden sich auf dem Platz etwa 500 Menschen. Die Teilnehmer der Aktion tragen keine politischen Symbole. Es sei keine politische Aktion, so einer der Anwesenden.

Mehr als 1000 Menschen versammelten sich am Samstag auch vor der Ukrainischen Botschaft in Moskau, um der Opfer zu gedenken, teilte die Moskauer Innenbehörde mit. Die Aktion verlief ruhig.

Der ukrainische Parlamentarier Igor Mossijtschuk von der Radikalen Partei bezeichnete indessen die Ereignisse in Odessa als „markanter Tag für die Ukraine“ sowie als eine „Säuberungsaktion“. Er würdigte via Facebook „ukrainische Patrioten“, die „das ukrainische Odessa frei von Besatzern und Kollaborateuren gehalten“ und es zum südlichen Vorposten der Ukraine am Schwarzen Meer gemacht hätten.

„Ich bin stolz! Ich gratuliere zum Fest, meine Herren“, schrieb er abschließend.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30216/56/302165638.jpg>

Dnr-online.ru: Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR wandte sich an die Bürger der Republik

Am 2. Mai 2015 ist es ein Jahr her seit der Tragödie in Odessa. Dutzende Ermordete. Hunderte Verwundete. Dieser Tag wurde der Punkt der Unumkehrbarkeit und ein schicksalhafter Schritt auf dem Weg zum Bürgerkrieg.

Odessiter, die versuchten aus dem Feuer zu entkommen, wurden unter schweigender Zustimmung der Polizei erschlagen. Der älteste war 70 Jahre alt, der jüngste 17. Sie waren Bürger der Ukraine, die den Staatsstreich in Kiew nicht anerkannten.

Leider hat Europa im Gefolge der USA ein weiteres Mal die Augen vor der Realität verschlossen. Der Westen tut weiterhin so, als ob er den Ergebnissen der sogenannten offiziellen Ermittlungen glaubt, die faktisch von denen durchgeführt wurden, die die Befehle zur Vernichtung friedlicher Bürger gaben.

An diesem Tag begannen in der Heldenstadt Slawjansk die aktiven Kämpfe. Es begann ein schrecklicher Bürgerkrieg, der bis heute nicht beendet ist.

Ewiges Gedenken den unschuldig Ermordeten. Mitgefühl den ihnen nahestehenden

Menschen. Wir werden diesen Tag nie vergessen!
Mit Hochachtung, Andrej Purgin, Vorsitzender des Volkssowjets der DVR

Abends:

Dan-news.info: Die Massenmedien der Ukraine haben überall begonnen, Desinformationen zu streuen mit dem Ziel, die Massenkundgebungen am 9. Mai zu sprengen, erklärte heute der Berater des Oberhauptes der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa.

Sie erklärte, dass diese Handlungen planmäßigen Charakter haben. Zum Beispiel sind am Vortrag in sozialen Netzen Mitteilungen über angebliche Provokationen der Milizen mit der Ermordung von Kindern vom 7. bis 10. Mai erschienen, als deren Quelle irgendwelche Einwohner angegeben werden.

„Wir erwarten täglich von der ukrainischen Seite Provokationen, aber wir dachten nicht, dass man in Kiew so weit geht, lügenhafte Informationen zu verbreiten, die mit der Ermordung von Kindern verbunden sind. Ich will die Einwohner von Donezk beruhigen und sagen, dass kein einziger Milizangehöriger das Feuer auf Kinder eröffnen wird. Die Menschen, die Kinder in ihren Armen aus den Beschüssen tragen, werden sie nicht wegen irgendwelcher politischer Ziele töten. Die genannte Information der ukrainischen Medien zielt auf die Einschüchterung der Menschen und die Sprengung der Feiern zum 70. Jahrestag des Sieges in Donezk“, sagte Tschepikowa.

Dabei sagte sie, dass diese Informationswelle „ein ernsthaftes Warnzeichen für das Staatssicherheitsministerium und das Verteidigungsministerium der DVR ist“.

„Ich fürchte, dass die ukrainische Seite das Feuer auf Kinder an der Kontaktlinie eröffnen könnte. Ich fürchte, dass für die ukrainische Politik die Truppen auf Kinder schießen, um dann die Milizen zu beschuldigen. Deshalb bitte ich das Staatssicherheitsministerium und das Verteidigungsministerium der DVR, maximale Sicherheit für Kinder besonders in den Bezirken zu organisieren, die sich im Zielgebiet der ukrainischen Truppen befinden“, sagte Tschepikowa.

Das Verteidigungsministerium seinerseits erklärte, dass „mit solchen Artikeln und Materialien die ukrainische Seite versucht, nicht nur die Feierlichkeiten auf dem Territorium der DVR zu sprengen, sondern sie auch auf dem von ihnen okkupierten Territorium zu verhindern“. „Ich schließe nicht aus, dass mit solchen Erklärungen der Gegner eigene Vorhaben verdeckt“, sagte ein Vertreter des Ministeriums. „Wir von unserer Seite werden alle tun, um unsere Kinder zu verteidigen.“

Dan-news.info: Im Zentrum von Donezk fand heute ein Requiemkonzert für die im Odessaer Gewerkschaftshaus Ermordeten statt. Es spielte das Kammerorchester der Philharmonie der Hauptstadt.

Es waren Werke des Komponisten Kirill Moltschanow „Und das Morgenrot ist hier still“, „Warte auf mich“ zu hören. Auf einem großen Bildschirm waren Bilder vom Brand im Gewerkschaftshaus zu sehen, hunderte der Versammelten zündeten Kerzen an.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR plant ein Denkmal für die Opfer der Tragödie im Odessaer Gewerkschaftshaus zu errichten. Dies teilte heute der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin mit.

„Vorschläge über die Schaffung eines Denkmals für die Menschen, die in Odessa getötet wurden waren schon zu hören. Wir unterstützen diese Initiative. Es ist nicht richtig, wenn wir diese tragischen Ereignisse vergessen, die vor genau einem Jahr geschehen sind. Um die Heldentaten der Odessiten festzuhalten planen wir ein Denkmal zu errichten.“

Dabei nannte er die Ermittlungen zum Mord der Menschen im Odessaer Gewerkschaftshaus „zynisch und heuchlerisch“. „Die Mörder selbst ermitteln ihre Verbrechen. Natürlich erwarten wir kein gerechtes Gericht, wird erwarten keine gerechte Bewertung des am 2. Mai 2014 in

Odessa Geschehenen. Wir haben nur irgendwelche Ausreden, Rechtfertigungen gehört, mehr nicht. Keinerlei objektive Untersuchung des Todes von Menschen in Odessa hat stattgefunden und wird auch kaum stattfinden, solange nicht die Regierung in Kiew sich ändert.“

Rusvesna.su: Heute fand in Odessa eine Kundgebung im Gedenken an die Tragödie im Gewerkschaftshaus vor einem Jahr statt.

Odessiten gingen zum Gewerkschaftshaus, um das Andenken der 48 Opfer zu ehren. Sie hatten Fotos der Toten und Blumen in den Händen.

Die Teilnehmer riefen „Der Faschismus kommt nicht durch!“. Aktivisten der „Volksrada Bessarabiens“ entrollten Transparente mit der Aufschrift „Poroschenko muss weg“.

Einer der Aktivisten der „Volksrada“ Dmitrij Schischman sagte: „Der Präsident kann unsere Rechte nicht sichern. Gegen die Volksrada erfolgen Repressionen. Poroschenko garantiert uns nicht die verfassungsmäßigen Rechte, darum muss er gehen.“

Wie bekannt ist, wurden vom Sicherheitsdienst der Ukraine vor kurzem 12 Aktivisten der „Volksrada Bessarabiens“ festgenommen.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/news_page/public/odessa-poroshenko-v-otstavku.jpg

Dan-news.info: Heftige Kanonade ist zurzeit im Zentrum von Donezk zu hören. Seit mehr als einer Stunde wird mit schweren Waffen geschossen.

Einwohner vor Ort teilten mit, dass von den explodierenden Geschossen Möbel und Wände zittern. Die Menschen bemühen sich möglichst weit von den Fenstern zu bleiben, viele sind in Schutzräume gegangen.

Im Verteidigungsministerium der DVR erklärte man, dass „genauere Kommentare später abgegeben werden“.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben die Positionen der Milizen im Bereich von Spartak angegriffen, unter Beschuss ist der Kiewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR.

„Ukrainische Truppen haben den Kiewskij-Bezirk von Donezk mit Geschossen von 152mm Kaliber beschossen. Die Geschosse explodierten in Wohngebieten“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Nach den Worten des Leiters der Verwaltung der Bezirke Kiewskij und Kujbyschewskij Iwan Prichodko, läuft im Bereich von Peski und Spartak ein heftiger Kampf. Die Kiewer Truppen greifen unter Verwendung schwerer Artillerie an.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen verwenden im Bezirk von Awdejewka Artillerie von 155mm Kaliber, teilte eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit. Unter Feuer ist die Putilowskij-Brücke. Der Gesprächspartner der Agentur sagte, dass es solche Waffen im Land nicht gibt, es ist ein Kaliber aus NATO-Ländern.

Außerdem sind nach den Worten der Quelle nicht nur Donezk und Spartak unter Beschuss. „Es begann ein sehr heftiger Beschuss von Jasinowataja.“

Dan-news.info: Die bewaffneten Abteilungen der Ukraine, die heute Abend Wohngebiete von Donezk beschießen, begehen den Jahrestag des Überfalls auf Slawjansk und der Verbrennung von Menschen im Gewerkschaftshaus in Odessa. Diese Auffassung vertrat der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

„Für Donezk war der 2. Mai wie der 22. Juni 1941 für die UdSSR. Genau vor einem Jahr begann die ukrainischen Truppen die Stadt Slawjansk mit schwerer Artillerie zu beschießen und verbrannten Menschen bei lebendigem Leib im Gewerkschaftshaus in Odessa. Mit den heutigen Beschüssen wollen die ukrainischen Truppen uns zeigen, wer siegen soll. Auf diese barbarische Art begehen sie diese Daten“, sagte Purgin.

Er sagte, dass die heftigen Beschüsse von Donezk zwei grundsätzlichen Punkten von „Minsk-2“ widersprechen.

„Morgen werden Vertreter der OSZE wieder hinausfahren, um die Verstöße festzustellen, und Kiew wird sagen, dass die Wohngebiete von Donezk von den Streitkräften der Ukraine nicht kontrollierte nationalistische Bataillone durchführten. Die Regierung der Ukraine wird sich wieder die Hände waschen und sagen, dass sie nichts zu kann“, sagte Purgin.

Nach seinen Worten „ist es für Kiew günstig eine solche Position einzunehmen“, weil eine friedliche Regelung des Konflikts im Donbass nicht im Interesse der regierenden Elite ist.

Dan-news.info: Die bewaffneten Abteilungen der Ukraine haben heute begonnen, Panzer und Granatwerfer in einem nächtlichen Beschuss von Donezk zu verwenden, erklärte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Auf unsere Positionen wird mit Panzern und Granatwerfern geschossen. Auch auf Wohngebiete von Donezk“, sagte er.

Dan-news.info: Der Beschuss durch die Kiewer Truppen behindert die Notdienste bei der Hilfeleistung im Kiewskij-Bezirk von Donezk, teilte der Bürgermeister Igor Martynow mit.

„Rettungsgruppen können bisher nicht zu den Einwohnern von Donezk gelangen, die sich im Epizentrum des heftigen Beschusses befinden. Von den Einwohnern des Kiewskij-Bezirks kommen schon Informationen über Zerstörungen. In welchem Maßstab ist noch unklar.“

Rusvesna.su: Poroschenko ist erneut vor dem „Rechten Sektor“ eingeknickt.

Die Streitkräfte der Ukraine haben die Basis des „Rechten Sektors“ (der in Russland als extremistische Organisation verboten ist) im Gebiet Dnepropetrowsk wieder freigegeben.

Auf der Webseite des „Rechten Sektor“ erschien die Mitteilung, dass die Fallschirmjäger der 15. und 95. Brigaden der Streitkräfte der Ukraine die Basis verlassen haben.

Im „Rechten Sektor“ sei man froh darüber, dass "der Konflikt nun beigelegt" ist.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/prav_sektor.jpg